

Forum der Parteien

Weggis Tourismus wohin?

Fakt ist: Die Corona-Pandemie hat den Tourismus tiefgreifend verändert. Waren vor der Krise asiatische Tourist:innen scharenweise auf und um die Rigi unterwegs, kommen sie erst jetzt wieder in leicht steigender Zahl. Die Logiernächte in der Region Weggis Vitznau haben sich laut Luzern Tourismus 2021 und 2022 bei knapp 300'000 eingependelt. Zugenommen haben vor allem die Besuche aus der Schweiz und Europa und dabei insbesondere aus Grossbritannien und Frankreich. Die Gäste aus China, Hongkong und Korea bleiben weit hinter den Vor-Coro-

na-Zahlen zurück. Die Besuchszahlen aus den Golf-Staaten haben sich erholt, diejenigen aus Indien sind stark steigend.

Aufgrund dieser Fakten lädt das Forum Weggis am Donnerstag, 26. Oktober 2023, um 20.00 Uhr im Seehof Hotel Du Lac in Weggis zu einem Informations- und Diskussionsanlass und fragt: Welchen Tourismus will Weggis eigentlich? Und wie wird Weggis für einheimische und ausländische Tourist:innen positioniert und vermarktet? Als Referenten stehen Gemeindepäsident Roger Dähler und Hotelier Mischa Hasler, der

den Verein Weggis Vitznau Rigi Tourismus präsidiert, Red' und Antwort.

Das Forum Weggis, das sich als politische Gruppierung für ökologische und soziale Positionen engagiert, will mit dem Anlass eine Diskussion zum Thema Tourismus in Gang setzen. Es möchte mehr über die Rahmenbedingungen und Ziele in Bezug auf den Tourismus in und um Weggis erfahren. Dabei interessiert insbesondere der Punkt, wie gross die (strategischen) Einflussmöglichkeiten von Gemeinde und Bevölkerung sind. Von Roger Dähler darf man gespannt

sein zu hören, was die Gemeinde unter «qualitativem Tourismus» versteht, den sie neben anderem als Garant für ein gutes Gedeihen des Dorfs betrachtet. Mischa Hasler wird unter anderem über die laufende Fusion dreier Tourismusorganisationen an der Riviera berichten und was dies für den Tourismus in Zukunft bedeutet.

Die Veranstaltung am 26. Oktober ist öffentlich und kostenlos. Es ist eine Möglichkeit für Interessierte, ihre Stimme im Gespräch mit den beiden Referenten einzubringen.

Forum Weggis



† Rochus Ackermann

gestorben 29. August 2023

Unser Vater erblickte am 13. Januar 1937 als jüngstes von zehn Kindern in Buochs, im Bächli, das Licht der Welt. In diesem Winter wütete die Maul- und Klauenseuche. Alle Höfe in der Umgebung waren davon betroffen. Das Bächli ist von der Seuche verschont geblieben und aus diesem Grund wurde er auf den Namen Rochus getauft, welcher als Pestheiliger verehrt wird.

Rochus wuchs im Kreise seiner Familie wohlbehütet im Bächli auf. Nach der Schulzeit arbeitete er daheim, auf der Alp oder an verschiedenen Aushilfestellen. Vier Jahre war er in einer Autogarage in Buochs tätig, was ihn mit Freude erfüllte. Stolz erzählte er jeweils, dass er die Stellvertretung übernehmen durfte, wenn sein Chef abwesend war, obwohl er keine

entsprechende Ausbildung besass. Als junger Mann war er vor allem zu Fuss oder mit seiner Vespa unterwegs. In der wenigen Freizeit traf man ihn oft beim Tanzen, so auch am Kirchenbazar in Buochs. Dabei lernte er die flotte Magd von der Bürg kennen. Plötzlich dauerte der abendliche Rundgang im Stall länger als gewöhnlich und es entstand eine feste Beziehung. Im April 1961 heirateten sie im Flühli und im Verlaufe der Jahre kamen nach und nach sechs Kinder auf die Welt. Mit der Familie unternahm er jeweils an Sonntagen Ausflüge, Wanderungen oder nahm sich Zeit, mit uns zu spielen. Besonders freute es uns, wenn wir mit einem gemieteten Auto unterwegs waren. Auf dem elterlichen Bauernhof zu bleiben, war nicht möglich und so arbeitete er nach der Heirat als Melker in Lieli und später in Ennetmoos. Sehr gefreut hat es ihn, als er mit seiner jungen Familie im Jahre 1968 die Hundachen in Buochs als Pacht antreten durfte. Leider mussten sie zehn Jahre später für eine andere Bleibe Ausschau halten und kamen im Jahr 1978 nach Weggis in den Obersentiberg. Da der Betrieb später verkauft wurde, stand wieder ein Umzug bevor und die Familie übernahm den Betrieb Haldihof in Pacht. Leider blieb es im vergönnt, einen eigenen Landwirtschaftsbetrieb zu erwerben. Im Jahre 2005 gab er dann schweren Herzens die Landwirtschaft auf, da ihm die Pacht wieder gekündigt wurde. Mit seinem Sohn konnten sie nun aber ein Eigenheim erstellen und durften sich an einer festen Bleibe erfreuen. Diese Umzüge waren für unseren Vater

sehr deprimierend und belasteten die Familie jeweils schwer. Trotz allem behielt er aber seine positive Lebenseinstellung und Hoffnung bis zuletzt, dass alles gut kommt. Rochus konnte aber weiterhin seine helfende Hand auf dem Betrieb seiner Tochter im Eltbühl zur Verfügung stellen. Besondere Freude bereitete ihm jeweils die Kirschen-ernte im Sommer. Ausserdem gab er das «Sägässä dängälä» an die jüngere Generation weiter.

Als Nebenbeschäftigung putzte er zwölf Jahre lang die 170 gelben «Bänkli» in Weggis. Bei dieser Gelegenheit ergaben sich allerhand interessante Begegnungen und Gespräche.

Der Bezug zu Nidwalden ist ihm sehr wichtig geblieben. Er besuchte bis zuletzt jedes Jahr das Theater Buochs und weitere Theater und las die Buochser Welle sowie die Brattig. Lange war auch der Besuch der Älplerchilbi in Buochs oder der Stanser Markt ein Muss. In Weggis gründete er den Nidwaldner-Jassverein, was ihm grosse Freude bereitete.

In den Vereinen war er ein beliebtes und aktives Mitglied. Er war in Buochs im Vorstand des Bauernvereins, im Feuerwehrverein Ennetmoos und im Artillerieverein Nidwalden und Engelberg. Nach dem Umzug trat er dem Schützenverein und der Sennengesellschaft in Weggis bei.

Ein Besuch der 22 Grosskinder und später auch der zwölf Urgrosskinder freute ihn immer ganz besonders. Es ergaben sich stets gute Gespräche und für einen Jass war er sowieso immer zu haben. Viel Freude bereitete ihm ebenfalls,

wenn sie mit ihren vielseitigen Instrumenten Musik machten.

Geselligkeit war ihm sehr wichtig, und so traf man ihn oft in gemütlicher Runde beim Jassen, Rummy spielen oder Sprüche klopfen. Kaffee trinken liebte er sehr und fast jedes Wochenende konnte er dazu einen Kuchen geniessen, den seine Frau Margrit gebacken hatte.

Die Radio-Musikwelle war sein täglicher Begleiter. Bis zuletzt war er auch am Weltgeschehen interessiert und so durfte das Lesen der Tageszeitung auf keinen Fall fehlen.

Unser Vater war ein zufriedener Mensch und sehr positiv eingestellt. So meisterte er sein Leben mit grossem Optimismus.

In den letzten Jahren machten sich altersbedingte Beschwerden bemerkbar. Er brauchte gelegentlich die Unterstützung seiner Kinder oder der Spitex und natürlich auch seiner Frau Margrit. Dies schätzte er sehr. Besonders hart traf ihn aber der Tod seiner ältesten Tochter Margrit, welche genau vor einem halben Jahr verstorben ist.

Nach einem kurzem Spitalaufenthalt, machte er grosse Fortschritte in der Reha. Am Montag erhielt er Bericht, er dürfe am Wochenende nach Hause gehen, was ihn natürlich sehr freute. Leider wurde ihm dieser Wunsch nicht mehr erfüllt. Friedlich schlief er am Dienstagmorgen, 29. August 2023, ein.

Wir danken dir herzlich für alles, was du uns auf den Weg mitgegeben hast.

Deine Familie